



Emus und Kängurus vertragen sich

Der Tierpark startet derzeit den Versuch, Emus in einem begehbaren Gehege zu zeigen. **Seite 10**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 831/206 756
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Marlies Walther

marlies.walther@ostsee-zeitung.de

Schicksal bewegt in alter Heimat

Der Hilferuf des ehemaligen Stralsunders Ronny Mikolajtschik blieb in seiner alten Heimat nicht ungehört. „Mich haben zwei Schulfreunde angerufen“, berichtete der gebürtige Hansestädter bewegt über erste Reaktionen. Dienstag vor einer Woche hatte der 37-Jährige sein Schicksal in der OSTSEE-ZEITUNG öffentlich gemacht. Der zweifache Familienvater, der im Jahr 2000 aus beruflichen Gründen nach Niedersachsen zog, erkrankte seit 2007 mehrfach an Krebs. Jetzt kämpft er um eine Nachsorgebehandlung in Tübingen, die ihm der Arzt empfahl, die aber von der Krankenkasse nicht bezahlt wird. Für die 13 000 Euro teure Therapie bittet der ehemalige Stralsunder um Unterstützung. Wer spenden möchte, kann das auf folgendes Konto tun: Targobank Düsseldorf, Kto: 1306822335, BLZ: 30020900, Verwendungszweck: Tübingen.

ANZEIGE
AEP PLÜCKNAHN
Kabel-TV und mehr...
www.aepnet.de
präsentiert

LOKALES WETTER

5° Min | 13° Max

vormittags: bedeckt | nachmittags: wolkig

NIEDERSCHLAGSRISIKO

30% | 20%

WIND: 26 km/h | 29 km/h

SONNE & MOND

auf: 5:48 | unter: 20:25 | auf: 17:42 | unter: 4:30

MORGEN

wolkig 16°

Zähes Ringen um Quadratmeterpreise

Prozess am Landgericht: Im Streit um die Pacht für Hiddenseer Grundstücke zeichnet sich eine Einigung ab.

Von Karin Rogalska

Stralsund – Der Streit zwischen sieben Hauseigentümern in Neuendorf und der Hansestadt ist immer noch nicht ganz ausgestanden. Bei einer Berufungsverhandlung vor dem Landgericht standen gestern sieben Verfahren auf der Tagesordnung, in denen Stralsund Hiddenseer Einwohner auf Zahlung von Pachtgebühren und Entschädigung verklagt hatten. Am 5. Juni verkündeten die Richter ihre Entscheidung, ob einer der Hauseigentümer auf fünf Jahre einen Pachtvertrag erneuern kann, den das Amt West-Rügen gekündigt hatte. In den anderen Fällen werden Vergleiche mit der Stadt abgeschlossen.

Alle Beteiligten waren sichtlich bemüht, endlich einen Schlussstrich unter die seit 2009 anhaltenden Auseinandersetzungen zu ziehen. Gestern ging es den Neuendorfern vor allem darum, sich auf die Grundlagen einer langfristigen Nutzung von Flächen zu verständigen, die zwar unmittelbar an ihre Häuser grenzen, aber nicht ihnen, sondern der Hansestadt Stralsund gehören, wie der Anwalt der Berufungskläger zum Auftakt der Verhandlung klarstellte.

Zur Erinnerung: Die Neuendorfer sind Eigentümer der Häuser und der Grundstücke, auf denen diese stehen. Die unmittelbar angrenzenden Flächen gehören der Hansestadt. Das war kein Problem, solange die Gemeinde diese Flächen für Stralsund verwaltete. 2009 übernahm das die Hansestadt aber selbst. Damit ist die Pacht für die Flächen deutlich gestiegen. Die Stadt beruft sich unter anderem darauf, dass im Jahre 1993 durch die Gemeinde 79 Verträge erneuert wurden und sich die Pacht dabei deutlich erhöhte. Sie fordert außerdem, teilweise auch für frühere Jahre, von mehreren Hauseigentümern, mit denen keine Pachtverträge bestanden, Entschädigung für die Nutzung von fremdem Grund und Boden.

Das war einigen Neuendorfer zu viel, sie klagten. Das Amtsgericht



Das Fischerdorf Neuendorf auf Hiddensee: Der Pachtstreit mit der Hansestadt läuft jetzt schon mehr als vier Jahre.

Foto: Stefan Sauer

Bergen gab der Hansestadt allerdings in erster Instanz recht. Die Hiddenseer legten Berufung ein.

Das Verhältnis zwischen Insel und Festland hat sich durch die Prozesse abgekühlt, wie ein Schreiben zeigt, das der Rechtsanwalt der Berufungskläger vorlegte. In dem Brief bittet Hiddensee darum, die Gerichtsverfahren auszusetzen.

Vor der Berufungskammer stritten die Parteien, ob und inwieweit Flächen genutzt werden und welcher Wert je Quadratmeter zu Grunde zu legen ist. Die Pachtverträge helfen aus Sicht der Richter kaum weiter, da sie in der Regel keine Angaben zur tatsächlich genutz-

ten Fläche enthalten. Freilich liegt es im Interesse der Stadt, von einer möglichst großen Nutzfläche auszugehen und dafür einen relativ hohen Preis anzusetzen. So machten die Stralsunder Vertreter geltend, dass der Bodenrichtwert für Neuendorf seit 1992 bei 100 Euro je Quadratmeter liegt. Das hielten die Richter jedoch für unbeachtlich.

Bei dem umstrittenen Grund handele es sich zumeist um kleinteilige und damit unverkäufliche Flächen. Daher könne nicht der allgemeine Verkehrswert zugrunde gelegt werden, vielmehr sei „lebensnah von einer Mischkalkulation“ und einem Preisabschlag auszugehen.

Streit mit langer Geschichte

Seit rund 150 Jahren gibt es in dem denkmalgeschützten Neuendorf eine kuriose Immobiliensituation: Damals verkaufte das Hospital zum Heiligen Geist die Grundstücke unter den Fundamenten der Häuser und abgelegene „Kartoffelstücke“ an die Einheimischen.

Die unmittelbar an die Häuser grenzenden Grundstücke blieben weiter im Besitz des Klosters und gehören heute nunmehr je zur Hälfte der Hansestadt Stralsund und der Gemeinde Hiddensee.

Mit großer Mehrheit hat die Stralsunder Bürgerschaft im Oktober 2012 einer Pachthöhung für rund 80 Familien in Neuendorf auf Hiddensee zugestimmt.

Ein Güteangebot der Insulaner, die sich kurz vorher noch mit einem öffentlichen Brief des Hiddenseer Bürgermeisters an die Stadtvertreter gewandt hatten, wurde ausgeschlagen. Die betroffenen Neuendorfer sehen sich nunmehr mit Summen zwischen 1500 und 14 000 Euro jährlich konfrontiert.

Anmelderekord für Fachhochschul-Börse

Über 140 Unternehmen und Einrichtungen präsentieren sich am Donnerstag.

Stralsund – „Das ist neuer Rekord. Über 140 Unternehmen haben sich angemeldet“, freut sich Rudi Wendorf, Pressesprecher der Fachhochschule. Damit ist die Stralsunder Unternehmens-, Praktikanten und Absolventenbörse (Supa) eine der größten regionalen Firmenkontaktmessen Mecklenburg-Vorpommerns.

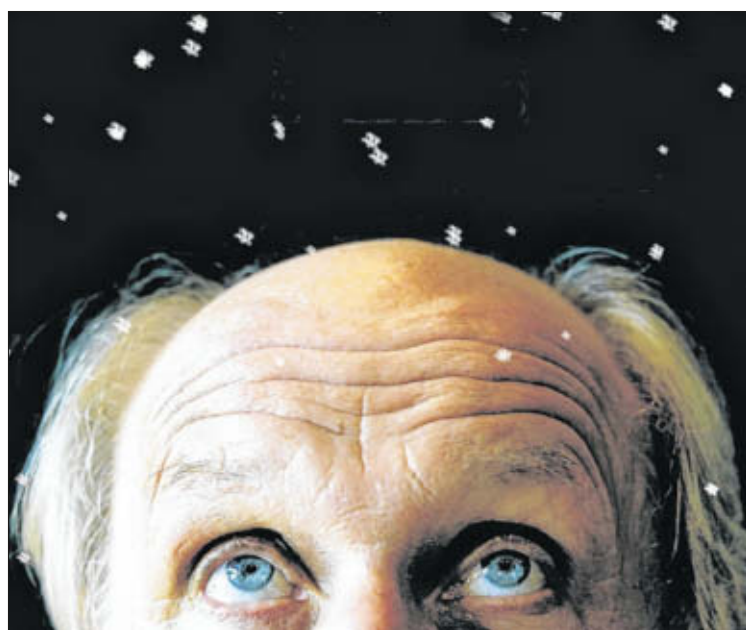
Am Donnerstag startet von 13 bis 17 Uhr die zehnte Auflage der Veranstaltung. In den drei Häusern der Fachbereiche Elektrotechnik und Informatik, Maschinenbau sowie Wirtschaft präsentieren sich auf der Schwedenschanze die Aussteller, darunter immerhin 35 aus

der Hansestadt. Zu ihnen gehören unter anderem Arbeitsagentur und Adesso GmbH, IT-Lagune-Verein, Stralsunder Mittelstandsvereinigung, Kronlastadie, Hotel Scheelehof oder die Autohäuser Boris Becker und Schütt & Ahrens.

„Die Börse will Angebot und Nachfrage von regionalen, nationalen und internationalen Arbeitsmöglichkeiten deutlich machen und die Beteiligten zusammenbringen“, erläutert Rudi Wendorf. Schüler, Studierende, Azubis, Teilnehmer an Weiterbildungen, Hochschulabsolventen aber auch Leute auf Jobsuche haben Gelegenheit, Arbeitgeber kennenzulernen.

Auch über Projekte oder Praktika wird informiert. „Übrigens trifft man an vielen Ständen ehemalige Absolventen von uns“, freut sich Wendorf.

Die Supa wird von der Fachhochschule in Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium, der Studentischen Unternehmensberatung und der Mittelstandsvereinigung organisiert. Gäste sind diesmal auch die Teilnehmer der Beratung des Klubs der kleinen Fachhochschulen Ostdeutschlands. Diese Vereinigung, die es seit zwei Jahren gibt, trifft sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, diese Woche erstmals in Stralsund. ali



Herman van Veen gastiert im Dezember in Stralsund. Foto: Agentur

Herman van Veen singt in Alter Brauerei

Stralsund – Mit leisen Tönen und geistreichen, rätselhaften, lustigen und auch verrückten Worten verückt Herman van Veen sein Publikum seit Jahrzehnten. Egal, ob er poesievolle Töne oder kritische Lieder anstimmt – er findet für jedes Gefühl den richtigen Ton. Am Mittwoch, dem 11. Dezember, um 20 Uhr wird der Liedermacher aus den Niederlanden erneut nach Stralsund kommen. Bei dem Klubkonzert in der Alten Brauerei singt und erzählt er eine Weihnachtsgeschichte.

• Tickets für 58,95 Euro gibt es im OZ-Servicecenter am Apollonienmarkt.

Stralsunder Lebensbilder gesucht

Nachbarschaftszentrum ruft zum Fotowettbewerb „Leben in der Platte“ auf.

Stralsund – 30 hochwertige Bilderrahmen aus einer Privatspende waren für die Künstlerin Jorinde Gustavs gemeinsam mit dem Nachbarschaftszentrum (NBZ) Grünhufe Anlass, einen Fotowettbewerb zu initiieren. Das Thema liegt in Grünhufe gewissermaßen vor der Haustür: Leben in Plattenbauten.

Gesucht werden dazu Fotos, die das heutige Leben in den Neubaugebieten zeigen, die am Rande der

Hansestadt gewachsen sind. Immerhin waren diese einst begehrte Wohngegenden. Es gab Kaufhallen, Fernwärme und Kindereinrichtungen. Nach der Wende wurden viele Blöcke saniert, in anderen nur das Notwendigste getan. Doch die so genannte „Platte“ hat auch heute noch Vorteile, sind die Organisatoren des Wettbewerbs überzeugt. So lässt es sich hier gut und auch preiswert leben. Dass könnte die-

ser Wettbewerb ebenso zeigen, wie das, was die Bewohner stört. Einsendeschluss ist der 15. Mai. Fotos können in Fotoqualität DIN A4 ausgedruckt oder auf USB-Stick im NBZ abgegeben oder per E-Mail geschickt werden an: thomas.nitz@kdw-hst.de oder jorinde@gustavs.org. Eine Jury wählt Mitte Mai die besten Arbeiten aus.

• Nachfragen: ☎ 45 82 60.

RÄUMUNGSVERKAUF

WEGEN UMBAU

NUR NOCH 5 TAGE

MARKENWARE
AUS ALLEN HÄUSERN!
40% BIS 70%
FÜR DAMEN UND HERREN!
20% ZUSATZTRABATT
AN DER KASSE!



Lange Strasse 54, 17489 Greifswald